

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
Die gepaltene Zeile
1 1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 71

17. Juni 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Das Baden in der Rems beim Steeg bei der Rinderbacher Mühle ist bei 3 Gulden Strafe verboten.
Am 13. Juni 1865. Gemeinderath.

Vorstand: Kohn.

Welzheim.
Diebstahls-Anzeige.
Dem Hechtwirth Baur in Lorch wurde vom 1. bis 2. d. Mts. aus seiner Wagenhütte ein Kinderwägel, grün angestrichen, mit braunem Korb, grünem Gebilde, in Federn hängend im Werth von 11 fl. entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 14. Juni 1865.

K. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rüdersberg.

Holz-Verkauf.

1) Mittwoch den 21. I. Mts. in den Waldtheilen Kaltenbrunnen, Vogelbauern-Ebene u. Schlrben: 46 Kl. meist tannenes Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr voran an den Wiesen am Schlrben.

2) Donnerstag den 22. I. Mts. in den Waldtheilen Aitenbäcke, Brand, Hochbergwand:

70 Kl. meist tannenes Anbruchholz; 1/4 Kl. tannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr auf dem Weimarsen Sträßle bei den sogn. zwei Trögen.

3) Freitag den 23. I. Mts. in den Waldtheilen Trudelwald, Beurenberg, Pulzwald:

1 Kl. tannene Spälter, 69 Kl. meist tannenes Anbruchholz, 4 Kl. tannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Pulzwald bei der Schreinerklinge, um 9 Uhr im Trudelwald auf dem Todentweg.

Schorndorf den 15. Juni 1865.

K. Forstamt.
Plieninger.

Gotteszell.

Fettwaaren-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 15 Ctr. Lichtern und ca. 5 Ctr. Saise

für das Etatsjahr 1865/66 wird auf dem Submissionsweg vergeben. Angebote auf die ganze Lieferung derselben sind unter Beischluß von Mustern bis 21. Juni Mittags 12 Uhr versiegelt und franco an die unterzeichnete Stelle einzuliefern.

Den 13. Juni 1865.

K. Zuchthaus-Verwaltung.

G m ü n d.
Fabrik-Versteigerung.
Die in der Nachlasssache der Fräulein Nanette Gluck von hier vorhandene in gewöhnlicher Hauseinrichtung bestehende Fabrik wird am

Dienstag den 20. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr,

im Mutterhaus zum St. Joseph in der Böckgasse daher, im öffentlichen Ausschreibungsverkauf.

Den 13. Juni 1865.

K. Gerichtsnotariat.
Ass. Lehner.

R u d e r s b e r g.
Als Freimarken- und franko Couvert-Verschließer ist für den Postbezirk Rüdersberg **G. G. Bräuninger**, Färbermeister d. h. hier, von der K. Postdirektion aufgestellt.

Den 14. Juni 1865.

K. Postexpedition.
Kübler.

G m ü n d.
Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Stadtmarkung Gmünd vom rechten und linken Remsufer, sowie die Jagd des Spittals und der Kirchen- und Schiffsplage vom Benzholz, Bettringer-Sturz, Schäteler u. Hardt (1. Distrikt);

„ Neidling, Katharinenwald, Buchhölzle und Knauppis (2. Distrikt);

„ Gaspeler und Vogelwald, (3. Distrikt),

kommt am

Mittwoch den 21. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr, auf der Kanzlei der Stadtpflege auf 3 Jahre im öffentlichen Ausschreibungsverkauf.

Den 13. Juni 1865.

Stadtpflege.
Bommas.
Hospitalverwaltung.
Bichler.

G m ü n d.
Häuser-Verkauf.

Herr Johann Baptist Mayer, Kaufmann in der Predigerstraße bringt im öffentlichen Ausschreibungsverkauf unter günstig gestellten Zahlungsbedingungen zum Verkauf:

a) 1 zweistöckiges Wohnhaus Nr. 471 mit besonders stehender Waschküche, 11 Ruthen Hofraum und 478 Ruth. Gemüsegarten in der Ledergasse

neben Joseph Rath, Polizeisoldat und Franz Joseph Herzer, Bäcker;

b) 1 zweistöckiges Wohnhaus Nr. 512 mit 52 Ruth. Hofraum und 146 Ruth. Gemüsegarten in der Ledergasse, neben Joh. Kraus, Metzger und Joseph Schmid, Obsthändler.

Beide Anwesen werden absondert verkauft.

Die Ausschreibungsverhandlung wird am

Montag den 19. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr, vorgenommen, wozu die Kaufsliebhaber auf die Rathschreiberei-Kanzlei eingeladen werden.

Den 12. Juni 1865.

Rathschreiberei.
Feigl.

L o r c h.
Vergebung von Bauarbeiten.

Die neue Schieferbedeckung und Reparaturarbeit an dem hiesigen Kirchthurm wird im schriftlichen Submissionswege vergeben.

Nach dem Uberschlag beträgt die Zimmerarbeit 132 fl. 16 Kr. Dachverschalung 237 fl. 44 Kr. Schieferdecker 678 fl. 20 Kr.

Ebenso wird das Abdecken des mit Holzriegeln gedeckten Daches und das Aufräumen des alten Materials in Accord gegeben.

Uberschlag und Accordbedingungen können bei der Unterzeichneten eingesehen werden, sowie auch Lusttragende ihre Offerte, Abstreiche in Procenten ausgedrückt, spätestens bis zum 26. Juni vorliegend an dieselbe zu übergeben haben.

Lorch an der Remsbahn,

den 12. Juni 1865.

Stiftungspflege.
Baur.

G s c h w e n d.
Antrag eines — und Gesuch eines Farren.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt einen zur Zucht noch sehr guten 2 1/2 Jahre alten, gelbschaligen Farren zu verkaufen, und dagegen einen jüngern etwa ein Jahr alten Farren von der Limburger- oder Leinthalener-Mace zu erwerben, und nimmt diesfallsige Anträge entgegen.

Den 12. Juni 1865.

Schultheiß Kopp.

G s c h w e n d.
Verkauf oder Verpachtung der hiesigen Bündhölzer-Fabrik.

Die hiesige Gemeinde hat in den früheren Nothjahren behufs der Armenbeschäftigung eine Bündhölzer-Fabrik errichtet, und solche indessen mit gutem Erfolg betrieben. Nachdem nun bessere Zeitumstände eingetreten sind, wird beabsichtigt dieses Fabrik-Anwesen entweder zu verkaufen oder zu verpachten.

Dasselbe besteht in drei zur Bündhölzer-Fabrik zweckmäßig eingerichteten Gebäuden mit großem, geschlossenem Hofraum an der Staats-Straße nach Gmünd, und wird Alles sammt dem vorhandenen Inventar, Vorräthen etc. zum Verkauf oder Verpachtung gebracht. Der hiesige Ort liegt im Mittelpunkt zwischen der Remsthal- und Kocherthal-Eisenbahn, hat überall hin Straßen- und Postverbindungen und deshalb auch stets einen regen Verkehr.

Das Anwesen würde sich übrigens auch zu andern Fabrikanlagen, namentlich zur Flachsbereitung und Spinnerei eignen, sofern in hiesiger Gegend sehr viel Flachsbau gebaut wird.

Die Bedingungen werden ganz billig gestellt; und kann namentlich der Kaufschilling zum größten Theil stehen bleiben oder nach Belieben des Käufers abgetragen werden.

Zur Verkaufs- u. Verhandlung ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 13. Juli

d. J.
Vormittags 9 Uhr

anberaumt, und werden die Liebhaber hiezu unter dem Anfügen auf das Rathhaus alhier eingeladen, daß das Anwesen jeden Tag eingesehen, auch von dem Unterzeichneten jede beliebige Auskunft erlangt werden kann.

Den 12. Juni 1865.

Schultheiß Kopp.

B ö h m e n f i r c h.
Schafwaide-Verpachtung.

Die Pachtzeit der hiesigen Schafwaide, unter deren Areal sich ca. 50 Morgen künstliche Waide befindet, auch neuer ein neues Schafhaus an dem Waldareal erbaut wurde, geht an Martini d. J. zu Ende. Diese Waide er-

nährt 16—1800 Stück Käse und wird die Wiederverpackung am Montag den 3. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause auf 3 weitere Jahre vorgenommen. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Unbekannte wollen sich mit Ver- mögenszeugnissen versehen.
Den 12. Juni 1865

Gemeinderath.

Vorstand: Knoblauch.

c] Degenfeld. Jagd-Verpachtung. Am

24. Juni 1865 Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause, die hiesige Gesamt-Gemeinde-Jagd wieder auf drei weitere Jahre verpachtet.
Den 13. Juni 1865.

Gemeinderath.

Schultheiß Geiger.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Nächsten Sonntag ist die

Kirchweibe

in der Ledergasse, wozu einladet Holz, z. rothen Ochsen.

G m ü n d.

Am Sonntag den 18. Juni beginnt die

Kirchweibe

in der Ledergasse und ladet hiezu freundlichst ein

Georg Debler

Hopseneinkäufer, Bierbrauerei von Jg. Waibel.

G m ü n d.

Bei Gelegenheit der Kirchweibe in der Ledergasse gibt der Unterzeichnete ein

Preiskegelschieben,

wobei folgende Gewinnste vor- kommen:

- 1. Preis 5 Gänse,
- 2. " 4 " "
- 3. " 3 " "
- 4. " 2 " "
- 5. " 1 " "

Das Nähere besagen die An- schlagszettel. Zu zahlreicher Be- theiligung ladet ergebenst ein

Georg Debler.

G m ü n d.

Mineralstein

als vorzügliches Putzmittel für alle Metalle, wie auch gutes Fliegen- papier empfiehlt

Chr. Wunderlich.

G m ü n d.

Fliegenpapier,

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Th. Winter's Ww.

G m ü n d.

Poliseusen-Gesuch.

Einige gewandte Poliseusen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der

Bijouteriefabrik

von **Eduard Binder.**

G m ü n d. Bei Unterzeichnetem sind fort- während

Coaks

und Steinkohlen

zu haben, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß gebracht wird.

Blattner, Holzhändler,
Waldstetter-Gasse.

G m ü n d.

Bei mir ist jeden Tag sehr gute Hefe zu haben, und er- pfehle selbige zur geneigten Abnahme

Mois Seibold,

wohnh. b. Hrn. Stegmair, Rammacher.

G m ü n d.

Ich suche einen gewandten Goldarbeiter.

Philipp Müller

Ledergasse.

G m ü n d.

Bei einem hiesigen Bäcker kann sogleich ein fleißiger Arbeiter eintreten. Zu erfragen bei der

Redaktion.

Hinterweiler-Recherber- Magd-Gesuch.

Ein Kindsmädchen, die zu- gleich etwas nähen oder stricken kann, findet sogleich eine Stelle bei

Anton Stüz,

Kaufmann.

c] G m ü n d.

Das **Heu- & Stroh-Gras** von ca. 7 Morgen Berggut hinter der Kunstmühle, gelegen verkauft

Kranzle, Schuhmacher.

c] G m ü n d.

Den **Heuertrag** von 3 1/2 Morgen verkauft

Chr. Beiswingert

in der Ledergasse.

c] G m ü n d.

Den **Heu- & Stroh-Gr- trag** von 5 Morgen am Siechen- berg verkauft

H. Grünsfelder.

G m ü n d.

Den **Heu- und Stroh- Ertrag** von 4 Morgen hat zu verkaufen.

Paul Ruffer.

c] G m ü n d.

Das **Heugras** von meinem Berg in der Buchhalten verkauft

Johannes Baur

hinter dem Hahnen.

G m ü n d.

Zu verkaufen:

Den **Heu- & Stroh-Gr- trag** von 2 1/4 Morgen Wiesen bei St. Katharine, sowie den **Frucht-Ertrag** auf dem Halm, von 5 Morgen Dinkel und 2 1/4 Morgen Roggen bei der Straß- dorfer Kapelle hat zu verkaufen

Schabel, Rothgerber.

G m ü n d.

Eine Parthie Krüge sucht zu kaufen. Wer? sagt die

Redaktion.

23ter Rechenschaftsbericht

der

Leihengelds - Anstalt pro 1864.

A. 1) Rechnungsergebnis:

Einnahmen 2279 fl. 26 kr.
Ausgaben 1311 fl. 40 kr.

somit baarer Ueberschuß 967 fl. 46 kr.
nebst Ausständen an Beiträgen 28 fl. 27 kr.
an Zinsen 27 fl. 23 kr.
1023 fl. 36 kr.

Von früheren Jahren gieng an

Vermögen über 11,410 fl. 57 1/2 kr.
in Abgang decretirt 16 fl. 48 kr.

11,404 fl. 9 1/2 kr.

2) Vermögensstand an Rechnungsschluß 12,427 fl. 45 1/2 kr.

a. Sicherheitsfonds 7551 fl. — kr.
b. Reservefonds 3541 fl. 40 — kr.
c. Dividendenvermögen 1335 fl. 5 1/2 kr.

12,427 fl. 45 1/2 kr.

3. Die Unterstüzungskasse pro 1865 besteht in 64 fl. 30 kr.

4. Die Versicherungssumme für sämmtliche 2701 Mitglieder beträgt 81,030 fl. — kr.

B. Statistische Notizen:

1) Personenstand vom Jahr 1864 betrug Mitglieder 2561
Dazugetreten pro 1865 184

2745 Mitgl.

In Abgang kommen: Ausgetreten 11

Ausgeschlossen 1

Gestorben 32

44 Mitgl.

somit zählt der Verein gegenwärtig 2701 Mitgl.

2. Sterbegelder wurden bezahlt:

a. in früheren Jahren 517 Sterbefälle 15,510 fl. — kr.
b. im Jahr 1864 32 " " 960 fl. — kr.

also für 549 Sterbefälle 16,470 fl. — kr.

3. Der Nachlaß an Beiträgen durch die Di- vidende betrug:

a. in frühern Jahren 3701 fl. 58 kr.
b. im Jahr 1864 393 fl. 4 kr.

Summa: 4095 fl. 2 kr.

und die Dividende pro 1865 beträgt 831 fl. 56 kr.

an 1131 respective an —: 868 in der Zahlung laufenden Mitgliedern.

4. Mitglieder, welche im Jahr 1865 von Bei- trägen frei sind, zählt der Verein 263 wozu im Laufe des Jahres frei werden 41

somit —: 304 Mitglieder.

Dieses höchst günstige Ergebnis wird zur Kenntniß der verehrlichen Mitglieder mit dem Bemerken gebracht, daß die Rechnung mit Belegen 14 Tage lang auf dem Rathhause, im Zimmer des Hrn. Cassiers Straubenmüller zur Einsicht eines jeden Mitglieds offen liegt, und nach Beschluß der Generalversammlung vom 25. Juni 1864 in diesem Jahre keine Versammlung statt hat, sondern die Jahresrechnung pro 1864 mit der vom Jahr 1865 am 1. Juli 1865 zur Testification der General-Versammlung vorgelegt werden wird.

Gmünd, den 12. Juni 1865.

Für den Ausschuß:
Vorstand: **C. Zeiler.**

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich mache hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich durch meine letzte Sendung künstlicher Bahne, jeden beliebigen Bahn nicht nur schön und fest, sondern auch um

ungewöhnlich billigen Preis

einzuweisen im Stande bin, und gebe Jedermann die Zusicherung, daß gemiß Niemand ohne die vollste Zufriedenheit mein Zimmer verlassen wird. Um geneigtes Zutrauen bittet achtungsvoll

Aug. Vögele,

Zahntechniker,

wohnhaft bei H. Herzer, Postbäcker nächst dem Spital.

Spar-Verein.
 Heute Samstag Abends präcis 8 Uhr
General-Versammlung
 im Gasthaus zum St. Joseph. Neben vielen andern Vorlagen,
 Vorstand, Cassier, Schriftführer und Ausschusswahl.
 Der Ausschuss.

Musik-Anzeige.

Morgen Sonntag spielt die Musik der St. Artillerie auf der
Köhlerhütte.
 Stadstrompeter **Horn.**

Oesterreichische Sechser,

wechselt zu höchst möglichstem Course ein
Heinrich Straub,
 Eisen- und Lederhandlung.

Passagier-Beförderung

nach Amerika,
 von Carl Emil Seelig in Heilbronn,
 durch die renomirtesten Schiffsgelagenbetten über Bre-
 men, Hamburg, Antwerpen, Havre und Liverpool
 mittelst Dampf- und Segelschiffen. Nähere Auskunft ertheilt
 der Agent:

Hch. Straub,
 Eisen- und Leder-Handlung in Smünd.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika
 befördert mit Dampf- und Segelschiffen 1. Classe
 über jeden Seehafen zu den billigsten Ueberschiffspreisen
 Commiss. **Nudolph.**

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich im Besitz einer Nähmaschine bin, so empfehle ich
 mich, außer Leber, in allen Stepparbeiten, Talmä
 und Damenmänteln, Bett- und Weißzeug und
 kann ich billige und schnelle Bedienung zusichern.
 Schneidermeister **Bühner.**

Nachstehende Waaren verkaufe ich zu den angelegten
 billigen Preisen:

Poil de chèvre von 14 fr. an,
Lustre von 22 fr. an,
 farbigen und weißen **Piqué** von 20 fr. an,
Zit von 14 fr. an,
Drucktattun von 10 fr. an,
 schwarzen und farbigen **Sammit** von 32 fr. an,
Westenstoffe von 30 fr. an,
 seidene **Schlingtücher** von 20 fr. an,
 seidene **Herren-Gravatten** von 24 fr. an,
Sandische per Paar von 6 fr. an.

Um zahlreichen Besuch bittet

G. Kreuzer.

Schmelzpulver,

das zu Goldfeilung, Polirumpenäsche, Schliff, Farbnieberschlag,
 als das beste Schmelzmittel anerkannt wurde, und alle andere
 bisherigen Schmelzarten verdrängt hat, ist in Smünd zu
 haben bei Herrn **Schmölz, Kaufmann**, in Originalpäckchen
 von 1 und 2 Pfund a 40 fr.

Pforzheim.

L. Lehrfeld,
 Probirer und Goldschneider.

Parfümerie-Lager.

Indem wir den Alleinverkauf in Smünd dem Herrn **F. Kiehl**,
 Wundarzt, übertragen haben, erlauben wir ein geehrtes Publikum
 auf diese Waaren besonders aufmerksam zu machen.

Wir empfehlen:

Aechtes Klettenwurzeöl mit Rosenparfüm,
 pr. Flacon zu 6, 12 und 15 fr.
Französisches Blumenöl in bester Qualität,
 pr. Flacon zu 9, 18, 24, 36 fr.
Cispomade in diversen Parfüms große Flacons à 24 fr.
Chinapomade zu 18 und 36 fr. pr. Flacon.
Blumenpomade in allen Blumen gemischten
 pr. Topf 18 und 30 fr.
Nouveau-Fixateur zum Glätten und Festhalten der Haare,
 zu 18 und 24 fr.
Fett-Toiletteseifen, das Beste in Seifen zur Hautconservirung,
 pr. Stück zu 12, 15, 18, 24, 30 fr.
Kräuter- und Erdnussölseife zu 12 und 15 fr.
Zahnpasta und **Odontine** zur Conservirung der Zähne und
 des Zahnfleischs pr. Stück 20 fr. und 36 fr.
Englische Rimmels-Cosmetique, in Etuis mit
 Bürste zum Färben der Haare, zu 42 fr. per Stück
Vinaigre-Toilette de J. V. Bully, Paris, zum Zimmer-
 parfümieren pr. Flacon 48 fr.
Ungarische Bartwische in 3 Farben sortirt zum Parfümieren
 pr. Topf 24 fr.
Glycerinseife, beste mit 30% Glycerin, pr. Stück 12 und 18 fr.
Cristallisirte Glycerinseife 12, 18 und 24 fr.
 und außerdem können wir sämtliche ins Parfümeriewaaren-
 fach einschlagende Artikel bestens empfehlen.
 Cöln im Febr. 1865.

Th. Dahmer,
 Victoriastraße No. 1.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur
 Erhaltung, Stärkung u. Herstellung der Sehkraft.

Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buch-
 halter der kurze Zeit in meinem kaufmännischen Geschäfte
 conditionirte, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel ge-
 bracht, daß deren Flaschen, Etiquette und Gebrauchsanweisungen,
 bei nicht genauer Ansicht, mit denen meiner echten Essenz überein-
 stimmen.

Ich erlaube mir, im Interesse der Sache folgende Mittheilung
 zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen
 Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wo-
 von Jeder dadurch sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mi-
 schung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem die ächte Essenz
 ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen
 gebracht, wohlthwendendes Gefühl erzeugendes, die nach-
 gemachte hingegen ein schwachmilchigtes, nach Fusel
 riechendes, an die Augen gebracht, beißendes Was-
 ser giebt.

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit mei-
 nem Stempel im Glase und meinem Siegel auf dem
 Korke versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche
 Adler enthält meine Firma: „Apothek zu Aken, F. G. Geiß“,
 ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe“
 zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem Etiquett-
 Adler, sowie meinem Facsimile versehen. An der unächten
 Essenz fehlen diese eben bezeichneten Merkmale, wes-
 halb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz
 von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benach-
 theiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun bereits
 seit 25 Jahren von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Au-
 gen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Herr Dr. Romers-
 hausen nur mich allein autorisirt hat, nach wie vor, die ganze
 Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin,
 sowie von den bekannten Commissionslagern in Schw. Smünd
 bei Herren **Erhard & Söhne**, bezogen werden kann.

Aken a/Elbe im Februar 1865.

Dr. F. G. Geiss,
 Apotheken-Besitzer.

G m ü n d.
Ein kleines einzeln stehendes Haus mit 2 Wohnungen, Gras- und Baumgarten ist auf Jacobi für 120 fl. zu vermieten.
Die Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten:
Mein oberes Logis bis Jacobi oder Martini
Joh. Schmid,
Weber.

G m ü n d.
Einen beinahe noch neuen eisernen Sparherd, sowie zwei Kochöfen neuerer Konstruktion hat billigst zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Eine Parterre-Wohnung am Markt für einen Herrn ist zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Es sind zu verkaufen:
1 Gitarre, 3 große Portraits, 1 Jahrgang Mayer's Universum, 4 Jahrgänge Illustrierte Welt, 1 Jahrgang Familien-Journal. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

W ä s c h e n b e u e n.
Einen neuen gutgebauten, und einen alten noch brauchbaren Kuh-

wagen, 1 neues Bernerwägel, mehrere Eggen und Flügel hat billig zu verkaufen
Schmidmeister Holz.

G m ü n d.
Von ca. 5 1/2 Morgen Wieswachs in guter Lage an einem Stück, verkaufe ich das Heugras.
Anton Rucher,
Wegger.

Stuttgart, den 16. Juni.

Sicherem Vernehmen nach wird die Abreise Sr. Majestät des Königs für den Besuch der Artillerie-Schießübungen morgen Samstag Vormittag nach 7 Uhr erfolgen. Der Extrazug Sr. Majestät soll 8 Uhr 20 Minuten in Ömünd eintriften, der Aufenthalt etwa 2 1/2 Stunde dauern und die Rückkehr nach Cannstatt — resp. Villa — vor 12 Uhr stattfinden. (V. J.)

Stuttgart, den 15. Juni. Es läßt sich nicht verkennen, daß der Gang der Kammerverhandlungen seitdem die Herren aus der Pfingstpause zurückgekehrt sind, ein etwas rascherer geworden ist. Es rührt dies zum Theil daher, daß die Commissionen, mit Ausnahme der Finanz-Commission nicht mehr so sehr mit Berichten in Anspruch genommen sind und sich mehr den öffentlichen Sitzungen widmen können; ob man in der Woche gleich wohl mehr als 4 Sitzungen wird herausbringen, möchte ich bezweifeln. Die Kammer hat sich der Berathung der Eigenzen zugewendet, welche auf Rechnung des Restvermögens kommen. Diese Nachzügigen haben zur Verlängerung des Landtages wesentlich beigetragen; mer die Veranlassung zu diesen Nachzügigen gab, ist vielfach nicht gut zu unterscheiden. Jedenfalls trägt die Regierung daran eben so sehr die Schuld als die Kammer, am meisten aber die Umstände und unter diesen wieder hauptsächlich der Umstand, daß der Finanz-Etat mit ungenügender Vorbereitung vor die Kammer kam. Der Etat wird mit ganz anderer Hypothese aus der Kammer treten, als er in dieselbe kam. Wie lange der Landtag noch dauert, ist schwer zu sagen: man nimmt als den Schlußtermin jetzt Jacobi in Aussicht. Allein wenn immer noch Zuwachs an Arbeit kommt, wenn immer noch unfertige Arbeiten in Aussicht stehen, möchte ich fast bezweifeln, ob jener Termin eingehalten werden kann. Jetzt soll auch noch das Brandschadenversicherungsgesetz vom Jahr 1853 abgeändert werden. Es ist das entfernt kein Luxus; denn seitdem die Verwaltungsbehörden entschieden haben, daß für den Schaden, der durch die Gas-Explosion entstanden, aus der Brandversicherung-Casse kein Ersatz geleistet werde, sind Häuserbesitzer und Kapitalisten, die darauf Geld geliehen haben, nicht wenig in Unruhe, so außerordentlich selten auch die Gas-Explosionen vorkommen. Es muß in diesem Punkte abgeholfen und so schnell als möglich abgeholfen, es muß das Brandversicherungsgesetz geändert werden. Das ist nun eine Arbeit, die weder in der Commission, noch in der Kammer so schnell abgemacht werden kann, und nimmt sie auch nur einige wenige Zeit in Anspruch, so ist eben doch wieder ein Beitrag zu dem großen Zeitaufwand, der für diesen Etat erforderlich ist. — Ich weiß nicht, was man auf dem Lande zum Beschlusse der Kammer bezüglich der Hundsteuer sagt. Hier hätten alle diejenigen, die sich keine Hunde halten, sehr gerne gesehen, wenn die Erhöhung eingetreten wäre. Auf dem Lande sind Hunde natürlich notwendiger als hier, wo sie mit Ausnahme der Jagdhunde lauter Lüzushunde und gerade so ungezogen sind, als man es nur wünschen kann, wenn

sie recht überflüssig sein sollen. — Am heutigen Fronleichnamsfeste spielt eine ungarische Kapelle im Garten von Hermann und Formis zu Canstatt. — Die Weinblüthe ist insoferne gut vorübergegangen, als sie sehr frühzeitig gefallen ist; in manchen Bergen ist sie schon so lange vorüber, daß man Trauben mit erbsengroßen Beeren sehen kann. In manchen, insbesondere in den späten Galden hat sie sich verzögert, und ist von einem Reifen, der vorgestern fiel, überrascht worden. Ich zweifle übrigens, ob es der Blüthe ernstlichen Schaden gebracht hat, sie ist zu sehr durch einen großen Blätterreichtum geschützt. Obnehtin hat die Traube so großen Vorsprung, daß sie, im Falle die Witterung im Sommer gut ist, etwaigen Schaden leicht ausgleichen kann. Die Weingärtner sagen bereits, wenn der Sommer gut wird, so brauchen wir den October nicht mehr zur Wein-Reife. — Vor wenigen Tagen eröffnet Herr Gustav Weiß jun. die mit dem Reisingarten verbundene neue Wirthschaft; in dem neuen Hause war auch ein neues Billard aufgestellt. Kaum hatte man nach der Eröffnung darnach gesehen, so war auch schon von boshafter Hand ein armselanger Schnitt in's grüne Tuch gemacht.

— In Feuerbach wurde eine Telegraphenstation errichtet. Den Dienst versteht ein Frauenzimmer; der erste derartige Fall in Württemberg.

Mit dem Bau einer englischen Kirche in Wildbad (unterhalb des Forsthauses) soll nunmehr begonnen werden, es ist bereits ein Baufonds von 15,000 fl. durch Sammlungen unter den Engländern aufgebracht.

Reutlingen, 13. Juni. Auf der Station Neckarthaltingen hätte sich am gestrigen Tage unter Umständen ein großes Unglück ereignen können. Der hiesige Lokomotivführer Herdrich (schon früher einmal bei einem Zusammenstoß verunglückt) hatte einen Zug leerer Kießwagen nach Plochingen zu führen. Auf obiger Station durchfahrend bemerkte er, daß eine Weiche offen stand und der Zug nothwendig in ein Nebengeleise, auf welchem 3 Wagen, theilweise mit Mühlsteinen beladen, standen, einlenken mußte, worauf er augenblicklich den Dampf abstellte. Kaum hatte Herdrich mit seinem Heizer die Maschine verlassen, als ein gewaltiger Zusammenstoß erfolgte, wodurch obige 3 Wagen theilweise zertrümmert, theilweise über das Geleise hinaus und den Abhang hinunter geschleudert wurden; die Maschine wurde gleichfalls nicht unerheblich verlegt, wäre nicht zufällig am gestrigen Tage genannter Kießzug von Plochingen hieher und zurückgefahren, so wäre dieser Zusammenstoß dem eine halbe Stunde später eingetroffenen Mittagzug begegnet und großes Unglück unvermeidlich gewesen. D. V.

Toulon, 14. Juni. Im hiesigen Arsenal werden eben Proben mit einer neuen Maschine zur augenblicklichen Vernichtung feindlicher Schiffe angestellt.

Stockholm, 7. Juni. Die unterseeische Telegraphenverbindung zwischen Schweden und Preußen ist nunmehr hergestellt.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 14. Juni 1865.

Getreide- Gattungen.	Vorriger Preis.		Heutiger Preis.		Im Rest geblieben.	Höchster Durchschn. Preis.		Niedrigster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.	Durchschnitts-Preis			
	Sack	Cent.	Sack	Cent.		Sack	Cent.	Sack	Cent.		per Ctr.	per Ctr.		
Kernen	4	26	39	80	69	4	5	12	5	7	4	57	413	53
Witzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	4	—	1	75	3	—	—	—	—	—	—	—	11
Gerste	2	5	—	7	97	2	—	—	3	45	—	—	29	53
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saatsamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	9	35	39	90	41	9	—	—	—	—	—	—	450	24

Frankfurter Cours
vom 14. Juni 1865.

Pistolen	9 fl. 43—44 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28—29 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 49 1/2—50 fr.
Randbanknoten	5 fl. 36—37 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 53—55 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.